

Schatten sind fast allenthalben verstärkt und der Holzpfiler rechts trägt unten am Bildrand Andeutungen von Kreuzschraffirung, was zuvor nicht der Fall war, — aber noch vor der Ziffer im Oberrand.

IV. Mit der Ziffer.

8. Das Figurenstudium.

H. 6" 2"', Br. 4" 2'''.

Studium zu Numer 6 der vorigen Folge, wie es scheint, um die Wirkungen der Aetznadel zu prüfen. Links unten zwei junge sich küssende Mädchen, oberhalb ihrer Köpfe der Kopf einer verschleierten Frau, eine Gewandstudie und eine linkshin schreitende Frau mit einem Säugling in einem Kissen auf dem Arm, rechts die ganze, nach rechts gekehrte Figur des Gastfreundes in bewillkommender Haltung, neben seinen Beinen zwei junge Mädchenköpfe und rechts unten der Kopf eines Knaben. Ohne Zeichen und Einfassungslinien.

9. Titelpuffer zu Keil's Gedichten.

H. 6" 3"', Br. 4" .

Arabeskeneinfassung mit Figuren. Links unten steht nach aussen gekehrt ein Jüngling, der die erhobene Leier rührt, rechts gegenüber, ebenfalls nach aussen gekehrt, ein alter Barde in mönchsähnlichem Habit, welcher die Harfe mit beiden Händen rührt. Unten in der Mitte zwischen ihnen sprudelt eine einfache Fontaine, über ihren Häuptern sind auf den Arabeskenranken zwei Geniengruppen angebracht, die eine rechts aus zwei Genien besteht mit Zügel und Pfeil in den Händen auf einer Taube, die andere links aus drei Genien, von welchen der eine auf einer langen Trompete bläst, die beiden andern ein Tuch mit Blumen zu dem unter ihnen stehenden Jüngling herablassen. Ueber diesen in den Arabesken der linken obern Ecke hockt ein Genius in einer Weinkelter, während rechts gegenüber ein anderer in einer Blume sitzt, dem die Arme gebunden sind und dem ein raupenartiges Insekt mit einer